

Die Notwendigkeit der Loslösung

Hazoor Baba Sawan Singh

Das Folgende sind Auszüge aus Briefen und Vorträgen von Hazoor Baba Sawan Singh zum Thema Verhaftetsein.

Für diejenigen, welche die Perle der Naam-Initiation vom Satguru erhalten haben, ist es Pflicht, sich unpassender Bindungen an weltliche Zerstreungen und Attraktionen bewußt zu werden und sie zu korrigieren. Liebe für den Meister zu entwickeln und seine Ansprachen zu studieren, bilden die wirkliche Arbeit des Schülers, Wenn er sich über die weltlichen Versuchungen erhebt und alles dem Meister zu Füßen legt wird er von Sünden und Schwächen frei.

Spirituelle Reichtum kann daher auf zweierlei Art erworben werden ; durch harte Arbeit bei der Meditation und vollständige Hingabe an den Satguru. Der erstere ist der leichtere Weg, denn es ist nicht so schwer, Erlösung zu erlangen, wenn man die Aufnahme seiner Nahrung begrenzt und nachts wach bleibt, um seine eigentliche Arbeit zu tun. Die zweite Methode ist schwerer, jedoch wirksamer. Wenn sich der Schüler dem Willen des Meisters vollständig ergeben kann, hat er seine Meditationspraxis vervollständigt. Das bedeutet, daß er sein Ego abgelegt und seine getrennte Individualität verloren hat und eins geworden ist mit dem Herrn der Wahrheit. Dies ist die Versenkung, welche die Seele ins Jenseits zieht.

*

Die Heiligen kommen, uns zu ermahnen:

Verstrickt euch nicht in diesem Land von Kal und Maya, denn dies sind die männlichen und weiblichen Prinzipien der negativen Kraft. Guru Nanak sagt: „Die Welt hält uns in einer gewaltigen, tödlichen Schlinge.“ Der physischen Körper ist das Gefängnis von Kal, und wie ein gemietetes Haus müssen wir ihn eines Tages verlassen.

Soweit unsere Aktivitäten in diese Welt gehen, ist keine von wirklichem Nutzen für uns. Wir mühen uns ab, um für unsere Familie Geld zu verdienen, um Gemüt und Sinne zu befriedigen und für weltliche Freuden. Wir alle wissen, daß wir nichts mitnehmen können, wenn wir gehen müssen. Die einzige Aktivität von dauerndem Nutzen ist unsere spirituelle Praxis, wie sie uns durch den Satguru dargelegt wurde. Nur zwei Dinge sind unsere ständigen Begleiter : **der Meister und Shabd.**

*

Auf ihrer Reise überquert die Seele Par Brahm und gelangt in den Bereich von Maha Sunn – ein Gebiet von so undurchdringlicher Finsternis, daß das Licht der Seele, obwohl es dem von zwölf Sonne gleicht, den Pfad nicht erhellen kann. Diese Region ist nur durch das Licht eines wahren Meisters zu überqueren. Wenn die Seele den gekrümmten Tunnel von Bhanwar Gupha durchquert, dringt sie in die Region von Sohang ein. Wenn Naam, das dort widerhallt, das Ohr der Ergebenen erreicht, ist das Netzwerk von Kal durchbrochen.

Sobald der Ergebene Sohang betritt, sagt Kal : „Nun ist er tatsächlich meinem Netz der Verwicklungen entronnen.“

*

In dieser Welt sind die Menschen begünstigt, die, nachdem sie die Wertlosigkeit dieser Welt und ihrer verführerischen Reize erkannten, danach verlangen, ihren Vater zu erreichen, und Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit haben, was der wirkliche Reichtum ist, den es zu erwerben gilt. Da ihr nun den rechten Pfad der Übung gezeigt bekam, müßt ihr Herz und Seele dafür einsetzen.

*

Der Prophet Mohammed ging mit seinen elf Hauptschülern zu einer Moschee und fragte sie: „Welchen Besitz habt ihr?“ Hazrat Uman antwortete: „Ich habe meine Frau, Söhne, Töchter, Kamele...“ Er brauchte eine halbe Stunde, um alles aufzuzählen. Die anderen Schüler sagten ähnliches. Doch als Hazrat Ali an der Reihe war, stand er auf und sagte: „Ich besitze nur zwei Dinge : Gott und Euch.“

Jemand, der an weltlichen Dingen haftet, wird immer wieder geboren. Doch was sollte jene, die Gott lieben, an die Welt binden?

*

Die Frage ist: Wie heilen wir uns von dem krankhaften gebundensein an Maya oder die Täuschung? Guru Nanak ermahnt uns, die Gemeinschaft eines Heiligen zu suchen, von ihm das Geheimnis von Naam zu erfahren und seine Lehren zu praktizieren. Als Folge davon werden Lust, Ärger, Ego und Maya vergehen, und ihr werdet Frieden haben. Dies ist die Größe von Naam, das sich in jedem Menschen befindet.

Doch leider erlaubt uns das Gemüt nicht, innen anzuklopfen. Täglich sehen wir Menschen sterben, doch der Gedanke an unseren eigenen Tod liegt unserem Denken ganz fern. Wir fühlen uns so sicher, als würden nicht wir, sondern nur die anderen sterben. Guru Nanaks Rat ist, die Initiation von einem vollendeten Meister zu erbitten, fest an der Meditation über Naam zu arbeiten, Verhaftetsein und Maya zu besiegen, sich zu erheben und die Erlösung zu erlangen.

*

Sie fragen, was Sie in der Dunkelheit festhält. Dies kann mit einem Wort beantwortet werden – die Wünsche. Sie sind das Ergebnis unseres früheren Karmas. Wenn wir die weltlichen Wünsche aufgeben können, gibt es nichts, was uns an diese Welt gebunden hält.

*

Wie ein Mensch, der von irgendeiner Arbeit völlig in Anspruch genommen wird, an nichts anderes denken kann, so vergißt ein Initiierter, der sich in seine spirituellen Übungen vertieft, automatisch `kaam´ (weltliche Wünsche)...

Einer Leibscherzen hat, wird alles meiden, was ihm schaden könnte. Ähnlich wird jemand, der sich gewissenhaft seinen spirituellen Übungen widmet, allem aus dem Weg gehen, wovon er annimmt, daß es seinen `sadhan´, sein spirituelles Ziel behindern könnte.

*

Suthra (eine Rolle aus der Punjabi-Folklore) fragte einmal jemanden, wie er sein Haus ganz stabil machen könne. Man sagte ihm, er könne das erreichen, wenn er Pfeiler in seinem Haus errichte. Suthra ging heim und stellte überall Pfeiler auf, während er selbst draußen stand. Er wurde gefragt: „Weshalb gehst du nicht hinein?“ Er antwortete: „Wenn es im Haus mehr Platz gäbe, hätte ich dann nicht einen weiteren Pfeiler aufgestellt?“ Auf ähnliche Weise hat der Mensch Gott aus seinem Herzen verdrängt, indem er es mit weltlichen Gedanken und Besitztümern füllte.

*

Schönheit liegt in der Arbeit, die man tut, ohne ihr verhaftet zu sein – ich meine damit nicht eine berechnete oder logisch durchdachte Loslösung, sondern eine solche, die zu einem Teil des Lebens geworden ist. Dies wird nur erreicht, wenn das Gemüt unter Kontrolle und durch die liebevolle Musik im Innern befriedigt ist.

Sat Sandesh, 2-1989